

Schritt-für-Schritt - Anleitung zur Erstellung von Expositionsszenarien:

Die in dieser Beschreibung gezeigten Beispiele dienen nur zu Informationszwecken und sind daher sehr vereinfacht.

1. Zuerst müssen Sie unter in der Maske **Allgemeine Optionen** [Strg] [4] **Wartung – Sicherheitsdatenblätter – Allgemeine Optionen für die Ausgabe** die Felder **24 bis 28** bezüglich der **Ausgabe des Expositionsszenariums (ES)** wie benötigt (**EU** und / oder **UN**, **Rohstoffe** und / oder **Zubereitungen**) aktivieren.

The screenshot shows the 'Allgemeine Optionen für die Ausgabe' dialog box. The 'Expositionsszenarien' section is highlighted with a red box. The options in this section are: 'Rohstoffe' (24) [checked], 'Zubereitungen' (26) [checked], and 'Grenzen statt genauer Prozente verwenden' (23) [checked]. Other options include 'Wasseranteil ausgeben' (22) [checked] and 'Neue Seite für das Expositionsszenario beginnen' (28) [unchecked].

2. Danach muss für jeden Stoff angegeben werden, ob eine Stoffsicherheitsbeurteilung (*Chemical Safety Assessment, CSA*) verfügbar ist.
 - a. Für Stoffe steht hier der Punkt **Stoffsicherheitsbeurteilung vorhanden** in der Maske **Länderspezifische Kennziffern** [Wartung Rohstoffe] zur Verfügung.

The screenshot shows the 'Länderspezifische Kennziffern' dialog box. The 'Stoffsicherheitsbeurteilung vorhanden' checkbox is checked. The dialog shows various fields for physical and chemical data, hazard information, and regulatory requirements for different countries. The 'Stoffsicherheitsbeurteilung vorhanden' checkbox is checked. The 'Stoffsicherheitsbeurteilung vorhanden' checkbox is checked.

- b. Für Zubereitungen steht hier der Punkt **Stoffsicherheitsbeurteilung vorhanden** in der Maske **Länderspezifische Einstellungen** [Wartung Zubereitungen] zur Verfügung.

3. Anschließend gehen Sie in die **SDB-Maske** [über **F8**] in **Wartung Rohstoffe / Wartung Zubereitungen**. Hier ist es möglich das erste Expositionsszenarium (ES) zu erstellen, indem Sie den Abschnitt X (unterhalb von Abschnitt 16) auswählen und die benötigten Informationen einfügen. Alle Felder, für die in der ChemGes-Datenbank Daten vorhanden sind, werden automatisch ausgefüllt.

4. Die Auswahlbedingungen für Phrasen können für eine stärker automatisierte Ausgabe (siehe Schritte 8 und 9) von Informationen, die nicht automatisch in den Expositionsszenarien (ES) ausgegeben werden, genutzt werden.
5. Die Erstellung von zusätzlichen Expositionsszenarien (ES) ist ein wenig komplizierter. Die folgenden Punkte sind eine Einführung in die Grundlagen, die hinter den unterhalb beschriebenen Arbeitsschritten stehen.
- Zusätzliche Expositionsszenarien (ES) werden mit Hilfe von **Vorlagen** erstellt.
 - Vorlagen** werden für **Musterstoffe** erstellt.
 - Musterstoffe** sind fiktive Stoffe ("Attrappen") und dürfen keinesfalls Kopien von Stoffen, für die die zusätzlichen Expositionsszenarien erstellt werden, sein.
 - Musterstoffe** sind lediglich Stoffe, die für einen fiktiven, spezifischen Verwendungszweck und eine ebenso fiktive Exposition erstellt wurden, und die ähnliche Eigenschaften wie der Stoff, für den das Expositionsszenarium erstellt werden soll, besitzen. Diese ähnlichen Eigenschaften müssen als so allgemein erfasst werden, dass

diese auch auf andere Stoffe, die für diesen Verwendungszweck und diese Exposition eingesetzt werden, zutreffen. Mit dieser Vorgehensweise können **Vorlagen** mehrfach für viele verschiedene Stoffe verwendet werden. (Dieses Konzept ist vergleichbar mit dem des für das Etikettenmodul verwendeten Vorlagensystems (in *Wartung Etiketten*). Hier werden ebenfalls Vorlagen, die für verschiedenen Stoffe ausgewählt werden können, zur automatischen Erstellung der Dokumente verwendet.)

Beispiel:

- Firma XY vertreibt Farben. Diese Produkte werden für Außenanstriche oder Innenanstriche, für Holz oder Plastik eingesetzt.
- Firma XY erstellt **4 Musterstoffe**
 - Der erste Stoff heißt *Außenanstrich für Holz*
 - Der zweite Stoff heißt *Außenanstrich für Plastik*
 - Der dritte Stoff heißt *Innenanstrich für Holz*
 - Der vierte Stoff heißt *Innenanstrich für Plastik*
- Die Expositionsszenarien (ES), die für diese vier Stoffe erstellt werden, dienen nun als **Vorlagen**.
- Firma XY stellt Produkt A (für Innen- und Außenanstriche) her.
- Firma XY ordnet dem Produkt A die vier Expositionsszenarien (ES) zu.
- Folglich sind dem Produkt A nun das ES, das mit dem SDB für diesen Stoff erstellt wurde, und zusätzlich die vier oben genannten **Vorlagen** zugeordnet (weitere Details bezüglich des ES, das für das eigentliche Stoff-SDB erstellt wurde, folgen später).
- Die **Musterstoffe**, die diesen **Vorlagen** zugeordnet sind, haben ähnliche allgemeine Eigenschaften (in Bezug auf das ES) wie das Produkt A, sind aber keine Kopien des Produkts A.
- Diese **Musterstoffe** können auch für Produkt B verwendet werden, wenn es ähnliche Eigenschaften in Bezug auf die Vorgaben für das ES aufweist.
- Durch das Verknüpfen dieser **Vorlagen** mit dem Produkt A ist es möglich, diese Vorlagen (nur die verknüpften Kopien, jedoch nicht die Originalvorlagen) für Produkt A spezifischer zu gestalten. Diese Spezifizierung kann mit Hilfe von Phrasen und Bedingungen erreicht werden. Dadurch können dann die entsprechenden zugehörigen Informationen im SDB und im ES ausgegeben werden und die gesetzlich vorgeschriebene Verknüpfung erfüllt werden.

Schritte für die Erstellung zusätzlicher Expositionsszenarien:

1. Legen Sie neue Rohstoffe (mit *pseudo-CAS-Nummern*) oder neue Zubereitungen (mit neuen Zubereitungsnummern) an.

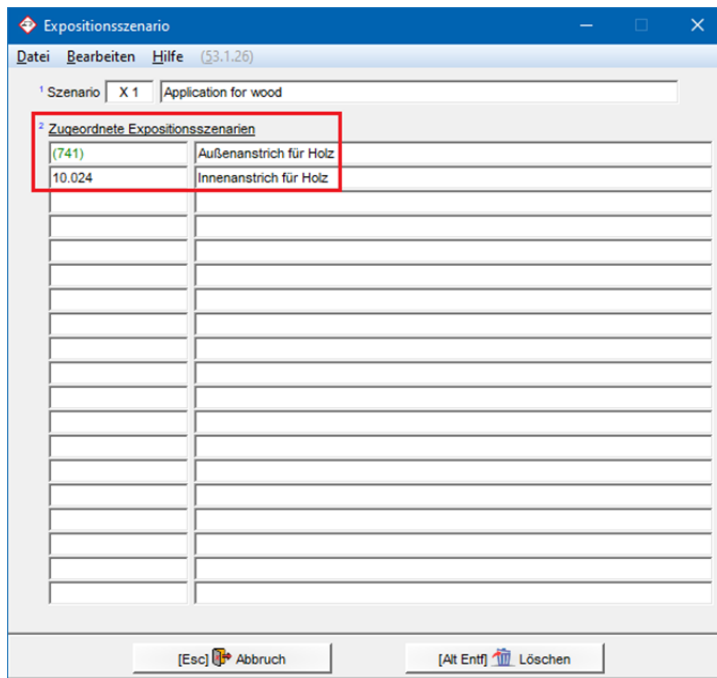
Diese sind austauschbar:

- a. Sie können die **Vorlagen für Musterrohstoffe** für Expositionsszenarien (ES) für Rohstoffe und Zubereitungen verwenden. Dasselbe gilt für die **Vorlagen für Musterzubereitungen**. Wenn Sie beispielsweise ein ES für das Produkt A (Zubereitung) der Firma XY erstellen und dabei eine Phrase, die nur in SDBs für Rohstoffe verfügbar ist, verwenden möchten, können Sie eine **Vorlage für Musterrohstoffe** verwenden und diese mit dem Produkt A verknüpfen.

- b. Ebenso ist es möglich, eine Mischung aus Vorlagen für **Rohstoffe** und **Zubereitungen** zu verknüpfen, wenn dies gewünscht wird.

2. Wenn Sie diese **Musterstoffe** (Rohstoffe oder Zubereitungen) anlegen, müssen folgende Schritte für den neu angelegten Stoff durchgeführt werden:
- Verwenden Sie einen aussagekräftigen *Stoffnamen*, der den beabsichtigten Einsatz der ES-Vorlage beschreibt.
 - Weisen Sie dem Stoff alle notwendigen *Eigenschaften* zu, die sowohl für jeden Stoff, für den diese Vorlage genutzt werden soll, als auch für das eigentliche ES, das von der Vorlage beschrieben werden soll, zutreffen.

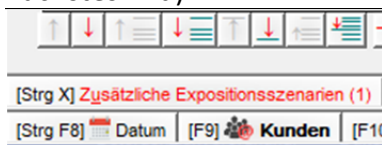
3. Diese **Vorlagen** können in Gruppen zusammengefasst werden, damit nicht jedes Mal einzelne Expositionsszenarien (ES) miteinander verknüpfen werden müssen. In Anspielung auf unser Beispiel oberhalb wäre es also möglich, eine Gruppe von Expositionsszenarien (ES) für Holzfarbe (z.B. eine Gruppe bestehend aus zwei Expositionsszenarien – eines für den Einsatz als Außen- und eines für den Einsatz als Innenanstrich) zu erstellen und anschließend eine Gruppe von Vorlagen anstelle von einzelnen Expositionsszenarien (ES) auszuwählen. Eine solche Gruppe kann in der Maske **Expositionsszenarien** [Strg] 4 **Wartung – Sicherheitsdatenblätter – Gruppen von Expositionsszenarien**] erstellt werden.



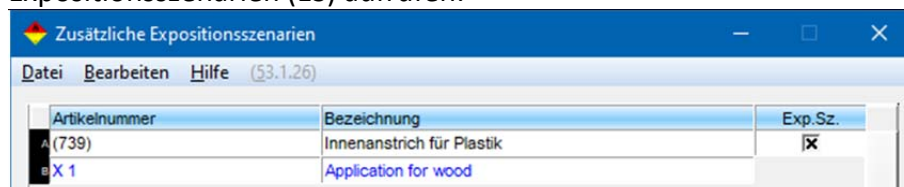
4. Anschließend gehen Sie in das SDB, für das die zusätzlichen Expositionsszenarien (ES) erstellt werden sollen. In der unteren Menüleiste der **SDB-Maske** finden Sie die Option [Strg] X **Zusätzliche Expositionsszenarien**. Gibt es noch keine Zuordnung, wird der Button in blauer Schrift angezeigt (siehe nächstes Bild).



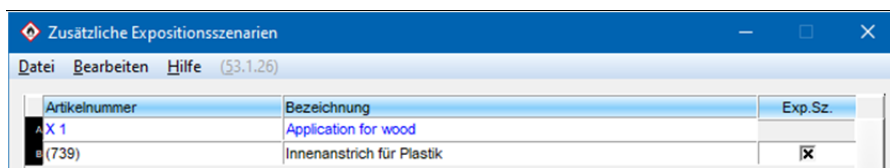
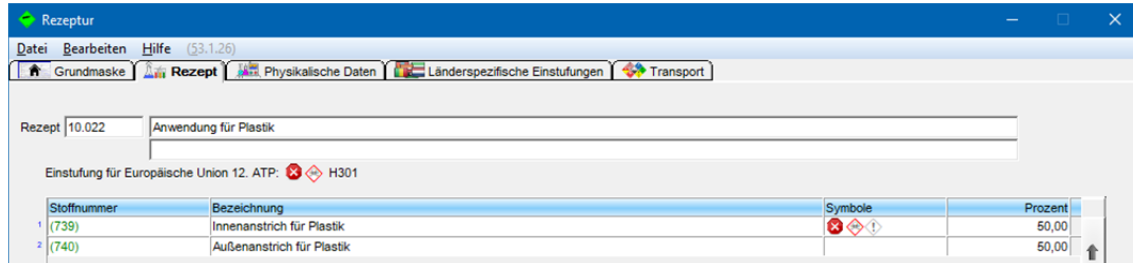
Wurden Expositionsszenarien (ES) zugeordnet, wird der Button in roter Schrift angezeigt. Die Anzahl der zugeordneten Expositionsszenarien (ES) wird in Klammer angegeben (siehe nächstes Bild).



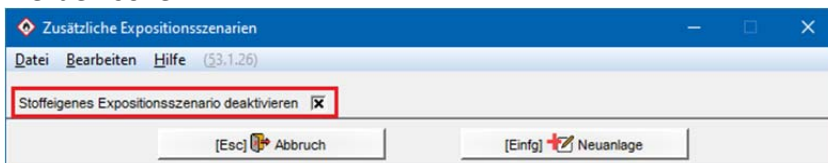
Durch Anklicken dieses Buttons können Sie die Maske für die Zuordnung der zusätzlichen Expositionsszenarien (ES) aufrufen:



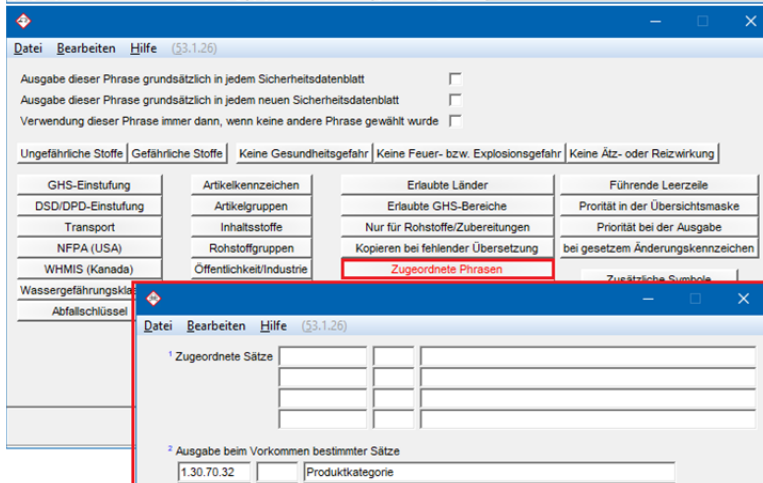
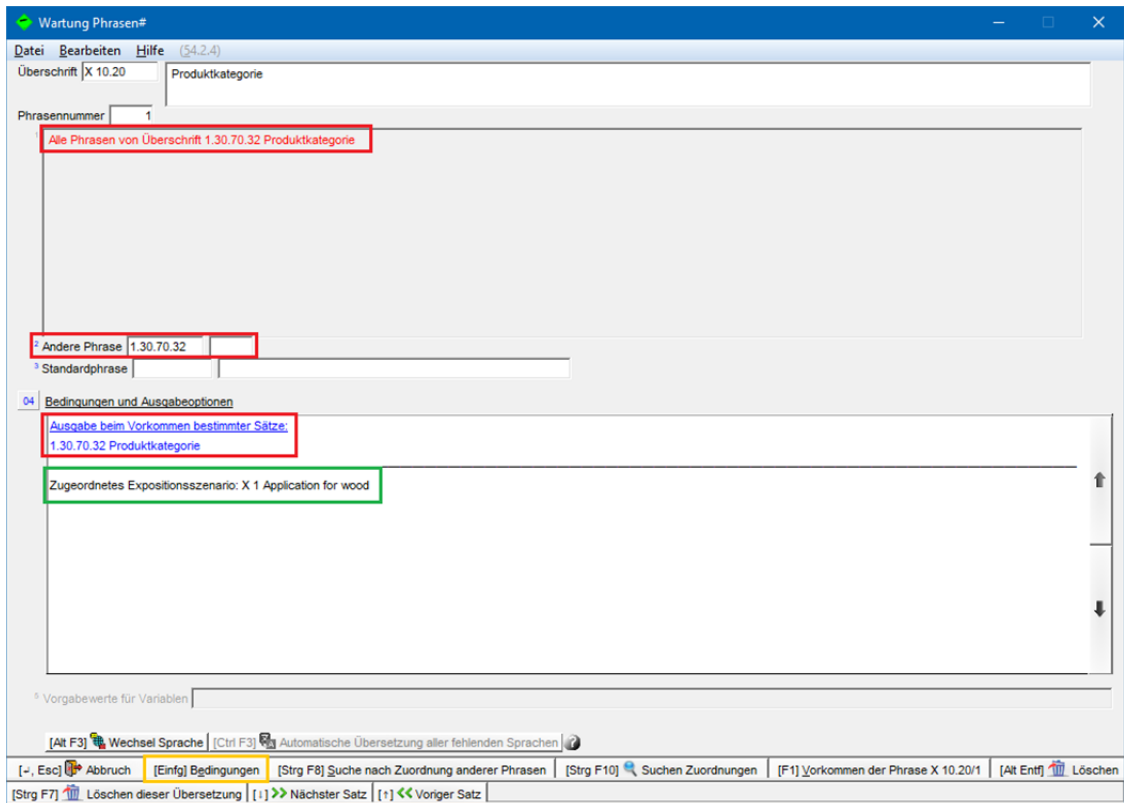
5. Hier können Vorlagen von Expositionsszenarien (von Musterstoffen) oder ES-Gruppen (Gruppen von Vorlagen) ausgewählt werden. Handelt es sich hierbei um einen Stoff, dem bereits zuvor ein Stoff zugeordnet wurde, so werden alle Expositionsszenarien, welche diesem bereits zugeordnet worden waren, ebenfalls mit ausgegeben. Zum Beispiel: Stoff A ist eine Farbe. Die ES-Vorlage (1) „Anwendung für Plastik“ wird zugeordnet; zuvor wurden der Vorlage (1) „Anwendung für Plastik“ zwei Expositionsszenarien (ES) für „Außenanstrich“ und „Innenanstrich“ zugeordnet. Daher sind nun alle 3 Vorlagen dem Stoff A zugeordnet.



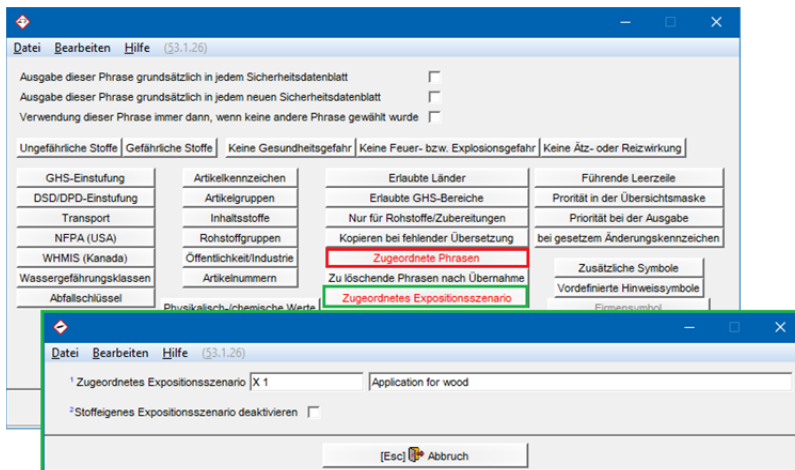
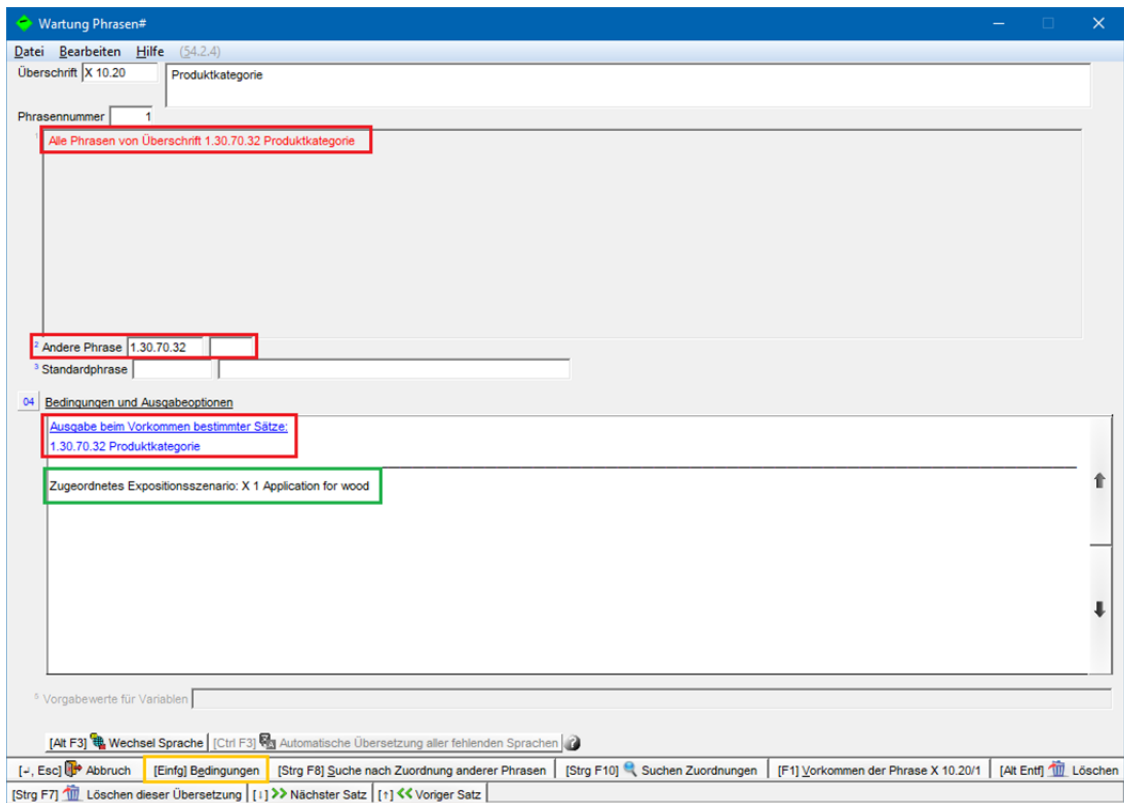
6. Diese zusätzlichen (verknüpften) ES-Vorlagen werden automatisch - genauso wie das erste ES, das für dieses SDB erstellt wurde – mit Informationen aus dem SDB vervollständigt.
7. Beim Zuordnen von zusätzlichen Expositionsszenarien (ES) ist es möglich, das ES, das ursprünglich für den Stoff erstellt wurde (siehe Schritt 3), zu deaktivieren. Dazu aktivieren Sie bitte den Punkt **Stoffeigenes Expositionsszenario deaktivieren** in der Maske **Zusätzliche Expositionsszenarien**. Dieser Punkt kann aktiviert werden, wenn nur Vorlagen verwendet werden sollen.



8. Die automatische Vervollständigung von Expositionsszenarien (ES) erfolgt über die Definition von Bedingungen in der Maske **Wartung Phrasen** [Strg] [4] **Wartung – Sicherheitsdatenblätter – Phrasen - Textbausteine**.
- Abschnitte im ES können direkt mit Phrasen im SDB verknüpft werden.



- Phrasen können zu Expositionsszenarien (ES) zugeordnet werden. Auch bei der Zuordnung dieser Bedingung kann die Option **Stoffeigenes Expositionsszenario deaktivieren** aktiviert werden und damit für dieses ES automatisiert werden.



9. Die Daten im SDB müssen mit den Daten im ES übereinstimmen. Daher ist es notwendig, sicherzustellen, dass direkte Verknüpfungen über verschiedene Phrasen erstellt werden und das SDB eine ausreichende Anzahl an Phrasen enthält, um alle Expositionsszenarien (ES) abzudecken. Dies gilt zum Beispiel für die Produktkategorien in Abschnitt 1.